

Zum Antrag der SPD bezüglich des Arbeitsmarktes in Steinhagen von Ratsmitglied Kai Funke (Ratssitzung am 05.06.2019)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Ratskollegen,

sehr geehrte Presse, sehr geehrte Damen und Herren, der hier vorliegende Antrag der SPD soll sich mit den Chancen und Risiken des Steinhagener Arbeitsmarktes beschäftigen. Da sage ich, dass es ja auch mal Zeit wird, dass die SPD auch einmal aufwacht und sich mit dem Thema Wirtschaft in Steinhagen befasst. Denn bei deren momentaner Wirtschaftspolitik für Steinhagen frage ich mich, ob keiner der SPD Ratskollegen eine Zeitung besitzt und liest? Wenn man sich nämlich die Printmedien bezüglich des Themas Wirtschaft in Steinhagen durchliest, so fällt einem gleich auf, dass es ihr vor Ort nicht gut geht. Ich möchte hierbei z. B. Gronemeyer und Banck nennen, welche insolvent sind, jetzt noch ihren letzten Auftrag abwickeln und dann die Tore geschlossen werden. Oder das Unternehmen Schaeffler, welches demnächst fast die Hälfte seiner Angestellten entlässt, um nur zwei Beispiele stellvertretend für die kränkelnden Unternehmen hier in Steinhagen zu nennen. Dann kommt da noch die Rot-Grüne Blockade Politik hinzu, wodurch man unter anderem direkt ein neues Gewerbegebiet hätte erschließen können, sofern man sich nicht so stark gegen das Unternehmen Wahl und Co gestellt hätte, obwohl selbst Herr Besser als SPD-Mitglied für deren Ansiedlung plädiert hatte. Aber auch dieses wurde von der rot-grünen Gestaltungsmehrheit abgelehnt, wodurch wir auf ein neues Gewerbegebiet weiterhin warten müssen, obwohl wir es dringend benötigen. Ein weiterer Fall von Blockadepolitik zeigt sich auch bei der Firma Kaiser Dämmstoffe, aufgrund eines alten Waldgrundstückes, welches aus der Sicht von SPD und Grünen sehr erhaltungswürdig scheint nach dessen Begutachtung vor Ort. Da frage ich mich, was an diesem Randgebiet erhaltungswürdig ist, zumal Herr Kaiser eine Ersatzpflanzung auf Kosten von Kaiser Dämmstoffe versprochen hatte, welche 4 Bäume pro gefälltem Baum umfasst hätte. Stattdessen wird die alte Hofstelle vor Ort als Erweiterungsmöglichkeit angeboten, obwohl dort jedoch genauso alte Eichen stehen, aber diese dürfen merkwürdigerweise ohne Probleme gefällt werden. Anstatt wenigstens einen Kompromiss einzugehen, dass zumindest das Lager von 30 mal 40 Metern gebaut werden darf, wird es in Kauf genommen, dass dieses Unternehmen komplett nach Ostdeutschland migriert. Auch ist es eine Farce für das Unternehmen Kaiser Dämmstoffe, da dieses Unternehmen nur einmal über die Straße schauen muss und sieht, wie sich die Nachbarunternehmen ohne Probleme erweitern dürfen, obwohl dafür ebenfalls Baumfällungen stattfinden.

Deswegen bin ich froh, dass anscheinend selbst die SPD langsam aufwacht und merkt, dass unsere Wirtschaft, wenn sie so weitermachen, bald am Boden liegt.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.